

Fachbrief Nr. 33

Geschichte, Politische Bildung, Politikwissenschaft

Gesellschaftswissenschaften 5/6, Sozialwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften

Themenschwerpunkt:

Politische Bildung in der Kontingenztafel



Foto: pixabay

Die Fachverantwortlichen werden gebeten, den Fachbrief den unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen in geeigneter Form zur Verfügung zu stellen. Zeitgleich wird er ins Netz gestellt unter:

http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fachbriefe_bln.html

Ihr Ansprechpartner in der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie:

Dr. Martin Brendebach: martin.brendebach@senbjf.berlin.de

Redaktion: Ramona Krüger: ramona.krueger@senbjf.berlin.de

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

zu Beginn des neuen Schuljahres ist allen Berliner Schulen die geänderte Verordnung für die Sekundarstufe I (Sek I-VO) zugegangen. Dort ist geregelt, dass ab dem Schuljahr 2019/20 eine neue Stundentafel in Kraft tritt. Die neue Kontingentsstundentafel für den Lernbereich Gesellschaftswissenschaften stärkt das Fach Politische Bildung und lässt jeder Schule einen gewissen Spielraum, wie die Stunden des Kontingents auf die Fächer des Lernbereichs verteilt werden. In diesem Zusammenhang erscheint es sinnvoll, verstärkt die fachübergreifende bzw. fächerverbindende Kooperation in den Blick zu nehmen. Um dieser Möglichkeit mehr Raum zu geben und weil in der Sache mannigfaltige Anknüpfungspunkte gerade zur Politischen Bildung bestehen, ist das Fach Ethik nun Teil des Lernbereiches Gesellschaftswissenschaften. Daraus ergeben sich für alle Lehrkräfte neue Möglichkeiten, innovative Lernkonzepte auszuprobieren und der Tatsache Rechnung zu tragen, dass die reale Welt, in die die Kinder und Jugendlichen hineinwachsen, nicht in Fächer aufgeteilt ist. Die Frage etwa, wie Angriffen auf die Demokratie innerhalb und außerhalb Deutschlands zu begegnen sei, lässt sich in ihrer Komplexität nur aus der Perspektive mehrerer Fächern diskutieren. Es ist aber durchaus verständlich, dass jede Neuerung auch Unsicherheit hervorruft, wie mit ihr umzugehen ist. Dieser Fachbrief soll dazu dienen, eventuell offene Fragen zu klären und Anregungen für die Praxis zu geben. Im LISUM wird derzeit eine Handreichung erarbeitet, welche die in diesem Fachbrief skizzierten Ideen weiter vertiefen wird.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie in Ihrem Kollegium die neuen Möglichkeiten kreativ nutzen können und sich für Sie Gelegenheiten zu intensiverer Zusammenarbeit über die Fächergrenzen hinweg ergeben.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Martin Brendebach

Inhalt:

1 Das Fach Politische Bildung in der Kontingentsstundentafel.....	3
2 Aktuelle Angebote und Informationen.....	14

1 Das Fach Politische Bildung in der Kontingenzstundentafel

A. Das Fach Politische Bildung im Schuljahr 2018/19

Im laufenden Schuljahr 2018/19 hat sich für alle Schulen, an denen bisher Politische Bildung konform mit der Sek I-VO unterrichtet wurde, im Wesentlichen gar nichts verändert: Politische Bildung wird wie bisher im gleichen Umfang unterrichtet und die Leistungen der Schülerinnen und Schüler werden gemäß den im Rahmenlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen und Standards bewertet. Einzige Änderung: Diese Bewertung wird auf dem Zeugnis in Form von Teil- und Gesamtnoten sichtbar gemacht, wie im weiteren Text näher ausgeführt wird.

Für das Schuljahr 2018/19 gibt es keine Änderung in der Stundentafel. Das bedeutet, es gilt weiterhin für die ISS (und Gemeinschaftsschulen) die Fassung der Sek I-VO vom 03.08.2018.

Fach	Jahrgangsstufe 7	Jahrgangsstufe 8	Jahrgangsstufe 9	Jahrgangsstufe 10
Geschichte / Politische Bildung c)	2	2	2	2
Geografie				
Ethik	2	2	2	2

c) In diesem Fach soll pro Halbjahr etwa ein Drittel des Unterrichts auf Politische Bildung entfallen.

Ebenso gilt weiterhin für das Gymnasium:

Fach	Jahrgangsstufe 7	Jahrgangsstufe 8	Jahrgangsstufe 9	Jahrgangsstufe 10
Geschichte / Politische Bil- dung c)	2	2	2	2
Geografie	1	1	1	1
Ethik	2	2	2	2

c) In diesem Fach soll pro Halbjahr etwa ein Drittel des Unterrichts auf Politische Bildung entfallen.

Die einzige Änderung, die für das Schuljahr 2018/19 wirksam wird, betrifft die Zeugnisformulare:

- Politische Bildung muss (genau wie Geschichte) als Teilnote des Faches „Geschichte / Politische Bildung“ ausgewiesen werden.

- Die Gewichtung der Teilnoten für „Geschichte“ und „Politische Bildung“ zur Ermittlung der Gesamtnote für „Geschichte / Politische Bildung“ ergibt sich aus den Anteilen am Unterricht („pro Halbjahr etwa ein Drittel Politische Bildung“).
- Versetzungs- und abschlussrelevant bleibt die Note für das Fach Geschichte / Politische Bildung.
- Näheres zur Benotung kann die Fachkonferenz regeln.

B. Fachunterricht im Rahmen der Kontingenzstundentafel ab 2019/20

Die Kontingenzstundentafel (gültig ab 01.08.2019) unterscheidet sich je nach Schulart. Es gilt für die ISS Anlage 1 der Sek I-VO (Auszug: Lernbereich Gesellschaftswissenschaften)¹:

Geschichte	8 c) davon: mindestens 1 und maximal 2 Wochenstunden Geschichte, 2 Wo- chenstunden Politische Bildung, min- destens 1 und maximal 2 Wochen- stunden Geografie, mindestens 3 und maximal 4 Wochenstunden Ethik	8 c) davon: mindestens 1 und maximal 2 Wochenstunden Geschichte, 2 Wo- chenstunden Politische Bildung, min- destens 1 und maximal 2 Wochen- stunden Geografie, mindestens 3 und maximal 4 Wochenstunden Ethik
Politische Bildung		
Geografie		
Ethik		

c) Die Gesamtstundenzahl im Lernbereich Gesellschaftswissenschaften muss ausgeschöpft werden. Die angegebenen Stundenzahlen oder Maximalstundenzahlen können in allen Unterrichtsfächern dieses Lernbereiches durch Profilstunden erhöht werden. Es müssen alle Fächer in jedem Jahrgang unterrichtet und auf dem Jahrgangszeugnis ausgewiesen werden. Epochaler und fachübergreifender und/oder fächerverbindender Unterricht kann schulintern gestaltet werden.

Es gilt für das Gymnasium Anlage 2 der Sek I-VO (Auszug Lernbereich Gesellschaftswissenschaften²):

Geschichte	10 b) davon: mindestens 2 und maxi- mal 3 Wochenstunden Geschich- te, 2 Wochenstunden Politische Bildung, mindestens 2 und ma- ximal 3 Wochenstunden Geogra- fie, mindestens 3 und maximal 4 Wochenstunden Ethik	10 b) davon: mindestens 2 und maxi- mal 3 Wochenstunden Geschich- te, 2 Wochenstunden Politische Bildung, mindestens 2 und ma- ximal 3 Wochenstunden Geogra- fie, mindestens 3 und maximal 4 Wochenstunden Ethik
Politische Bildung		
Geografie		
Ethik		

¹ Quelle: Anlage 1 der Sek I-VO in der gültigen Fassung vom 03.08.2018

² Quelle: Anlage 2 der Sek I-VO in der gültigen Fassung vom 03.08.2018

b) Die Gesamtstundenzahl im Lernbereich Gesellschaftswissenschaften muss ausgeschöpft werden. Die angegebenen Stundenzahlen oder Maximalstundenzahlen können in allen Unterrichtsfächern dieses Lernbereiches durch Profilstunden erhöht werden. Es müssen alle Fächer in jedem Jahrgang unterrichtet und auf dem Jahrgangszeugnis ausgewiesen werden. Epochaler und fachübergreifender und/oder fächerverbindender Unterricht kann schulintern gestaltet werden.

C. Mögliche Formen der Unterrichtsorganisation

Die Gestaltung der Unterrichtsorganisation kann sich an zwei Grundmodellen orientieren:

<i>Grundmodell 1: Epochaler Fachunterricht</i>	<i>Grundmodell 2: Durchgängiger Fachunterricht</i>
<ul style="list-style-type: none"> • Epochale Organisation • Ziel: Einstündigkeit weitgehend vermeiden 	<ul style="list-style-type: none"> • Keine epochale Organisation • Ziel: durchgängigen Unterricht in allen gesellschaftswissenschaftlichen Fächern ermöglichen
<ul style="list-style-type: none"> • Massierung der Stunden pro Fach auf Halbjahre 	<ul style="list-style-type: none"> • Verteilung der Stunden pro Fach gleichmäßig auf Halbjahre

Epochaler Fachunterricht: Beispiel (ISS)

Fach	7/1	7/2	8/1	8/2
Ethik	0	4	0	4
Geografie	1	0	1	0
Geschichte	1	0	1	0
Politische Bildung	2	0	2	0

Durchgängiger Fachunterricht: Beispiel (ISS)

Fach	7/1	7/2	8/1	8/2
Ethik	2	1	1	2
Geografie	0	1	1	0
Geschichte	1	1	1	1
Politische Bildung	1	1	1	1

Epochaler Fachunterricht: Beispiel (Gymnasium)

Fach	7/1	7/2	8/1	8/2
Ethik	0	3	4	0
Geografie	2	0	0	2
Geschichte	0	2	1	2
Politische Bildung	3	0	0	1

Durchgängiger Fachunterricht: Beispiel (Gymnasium)

Fach	7/1	7/2	8/1	8/2
Ethik	2	2	1	1
Geografie	1	1	1	1
Geschichte	1	1	2	2
Politische Bildung	1	1	1	1

Darüber hinaus können weiterhin Fächer durch Wahlpflichtunterricht oder Profilstunden verstärkt werden!

Beide Grundmodelle haben Vor- und Nachteile:

Beim Grundmodell des durchgängigen Unterrichts ist der Unterricht zwar leichter zu organisieren und die Kontinuität des jeweiligen Fachunterrichts gewahrt, es entsteht aber in der Mehrheit einstündiger Unterricht mit den damit verbundenen Problemen (viele Lerngruppen pro Lehrkraft, wenig Gelegenheit für den Einsatz komplexer Methoden, vergleichsweise langsame Progression).

Beim Grundmodell des epochalen Unterrichts ist es umgekehrt: Es stellt die Organisation des Stundenplans vor größere Herausforderungen und nimmt halbjährliche Unterbrechungen des Fachunterrichts in Kauf, erlaubt dafür aber den Lehrkräften die intensivere Arbeit mit weniger Lerngruppen.

Im Abschnitt F dieses Kapitels wird ein unterrichtspraktisches Beispiel vorgestellt, das versucht, die nachteiligen Aspekte des durchgängigen Unterrichts zu vermeiden.

Was die Einstündigkeit der Fächer betrifft, wie sie sich beim Betrachten des parallelen Modells darstellt, ist allerdings darauf hinzuweisen, dass vor der Einführung der Kontingenzstundentafel immer davon ausgegangen wurde, dass Geschichte und Politische Bildung von derselben Lehrkraft unterrichtet werden und dass auch weiterhin die Erteilung beider Fächer in einer Lerngruppe durch dieselbe Lehrkraft naheliegend ist. Anders als zuvor ist sie aber unterrichtspraktisch nicht mehr zwingend, so dass auch andere Kombinationen (etwa Ethik und Politische Bildung oder Geografie und Geschichte) möglich sind. Wenn eine Lehrkraft zwei oder mehr Fächer in einer Lerngruppe unterrichtet, erleichtert das natürlich erheblich die Organisation fächerverbindenden Unterrichts. Zwar ist zu beachten, dass am Ende eines Schuljahres in allen Fächern der Unterricht quantitativ (gemäß Stundentafel) und qualitativ (gemäß Rahmenlehrplan) vorschriftsgemäß stattgefunden hat, in der sowohl zeitlichen als auch inhaltlichen Realisierung hat die Lehrkraft hier jedoch erhebliche Spielräume. So wäre bspw. denkbar, dass eine Lehrkraft, die Geschichte, Politische Bildung und Ethik in einer 7. Klasse unterrichtet, mit einem Längsschnitt zu *Juden, Christen und Muslime* beginnt, mit einer Reihe zu *Leben in der*

globalisierten Welt in Politischer Bildung fortsetzt und mit einer Reihe zu *Toleranz und Konflikte: Religiöser Glaube, Weltanschauungen, Vielfalt in der Gesellschaft* in Ethik abschließt, wobei das jeweils zuvor Erlernte immer weiter vertieft und angewendet werden kann und das Reflexionsniveau zur fächerverbindenden Gesamthematik sich über die Reihen hinweg stetig erhöht.

D. Möglichkeiten der thematischen Fächerverbindung

Der Rahmenlehrplan sieht bekanntlich in den Doppeljahrgängen 7/8 und 9/10 jeweils zwei verpflichtende fächerverbindende Themen für die Fächer Geschichte, Geografie und Politische Bildung vor (*Armut und Reichtum* sowie *Migration und Bevölkerung* in 7/8, *Europa* und *Konflikte* in 9/10). Eine darüber hinaus gehende Fächerkooperation ist nicht obligatorisch, bietet sich aber aus pädagogischen und didaktischen Gründen an. Zum einen können mehr als die drei genannten Fächer eingebunden werden, vor allem Ethik, aber auch bspw. Deutsch, Fremdsprachen, Kunst, Musik oder Biologie, je nach Thema und/oder dem Lernprodukt, das erstellt werden soll (s. für Deutsch das Beispiel in Abschnitt H). Zum anderen zeigt ein Vergleich der Fachteile des Rahmenlehrplans, dass sich über die explizit genannten fächerverbindenden Themen hinaus sehr leicht eine Fülle weiterer thematischer Brücken zwischen den gesellschaftswissenschaftlichen Fächern finden lässt. Ich danke in diesem Zusammenhang Herrn Dr. Stolz, Herrn Panthel und Frau Anke-Föhring, die sich maßgeblich für diese Zusammenstellung engagiert haben.

Doppeljahrgangsstufe 7/8

Themen (Beispiele)	Politische Bildung	Geschichte	Geografie	Ethik
<i>Viele Menschen, eine Welt — wie umgehen mit Unterschieden?</i>	Leben in einer globalisierten Welt <u>Kultur — die Welt als globales Dorf:</u> Berührungspunkte im Alltag — Familie, Freizeit, Konsum, Medien, Kommunikation	Juden, Christen und Muslime <u>Kreuzzüge:</u> Kontakte und Konflikte <u>Judenhass und Furcht vor den Osmanen:</u> Ängste und Realpolitik in der Frühen Neuzeit <u>Juden im 19. Jh.:</u> rechtliche Gleichstellung und gesellschaftliche Diskriminierung	Vielfalt der Erde <u>Wechselwirkung von Geofaktoren:</u> z. B. Klima, Wasser, Boden, Nutzungsinteressen auf allen Maßstabsebenen	Wer bin ich? — Identität und Rolle <u>Das Ich als Aufgabe</u> <u>Toleranz und Konflikte:</u> Religiöser Glaube, Weltanschauungen, Vielfalt in der Gesellschaft

<p><i>Armut und Reichtum</i></p>	<p>Armut und Reichtum <u>Soziale Ungleichheit</u>: Dimensionen: Status, Einkommen, Bildung, Beruf, Herkunft/Milieu,...) <u>Teilhabechancen</u>: Bildungsbiografien, Mitwirkungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche</p>	<p>Armut und Reichtum <u>Mittelalter</u>: Armut, Reichtum und Christentum <u>Frühe Neuzeit</u>: Armenpolitik städtischer Eliten zwischen Fürsorge und Repression <u>Industriezeitalter</u>: Soziale Frage: Antworten von Wirtschaft, Religion und Politik</p>	<p>Armut und Reichtum <u>Leben in der Einen Welt</u>: Ursachen und Auswirkungen von Hunger, Ursachen und Folgen von Armut, Wege aus der Armut, Fairer Handel <u>Entwicklungsunterschiede und Indikatoren</u>: Überfluss an Nahrungsmitteln, industrialisierte Landwirtschaft, reiche Länder — reiche Menschen?</p>	<p>Glück und gelingendes Leben <u>Glück und gelingendes Leben</u>: Wie stelle ich mir ein glückliches Leben vor? <u>Gerechtes Verteilen</u>: Ist es ungerecht, dass es Arme und Reiche gibt? Wie können begrenzte Güter gerecht verteilt werden? Gerechtigkeitsprinzipien</p>
<p><i>Freiheit für alle — grenzenlos?</i></p>	<p>Leben in einem Rechtsstaat <u>Merkmale einer demokratischen Rechtsordnung</u>: Grundrechte, Rechtssicherheit, Rechtsgleichheit, Gewaltenteilung, Spannungsverhältnis zwischen Recht und Gerechtigkeit, Rechtsmündigkeit und Jugendschutz, Ursachen und Ausmaß von Jugendkriminalität, Strafen und Bedeutung von Resozialisierung</p>	<p>Schritte zur modernen Demokratie (W 3) <u>Leitfrage: Ein gerader Weg zur Mitbestimmung aller?</u> Legitimation von Herrschaft im Mittelalter: die Magna Charta, Absolutismus und Parlamentarismus: zwei Wege der Herrschaftsentwicklung in der Frühen Neuzeit, Demokratische Traditionen: in Deutschland im 19. Jh.: Die Revolution von 1848/49 in D/Europa</p>	<p>Vielfalt der Erde <u>Nachhaltige Entwicklung</u>: Kernprobleme des globalen Wandels, Gestaltung einer zukunftsfähigen, gerechten Welt auf der Grundlage der Menschenrechte Bezug zu den übergreifenden Themen <i>Nachhaltige Entwicklung/Lernen in globalen Zusammenhängen und Demokratiebildung</i></p>	<p>Freiheit und Verantwortung <u>Handlungs- und Willensfreiheit</u>: Warum schränkt die Gesellschaft individuelle Freiheit ein? <u>Entscheidungen und Grenzen</u>: Welche Grenzen setzt die Gesetzgebung Jugendlichen? <u>Recht und Gerechtigkeit</u>: Kinder- und Jugendrecht, Schutz der Menschenrechte</p>
<p><i>Migration</i></p>	<p>Migration und Bevölkerung <u>Integration und Teilhabe</u>: Menschenrechte, Asylrecht in Deutschland und Europa, Migrationspolitik Deutschlands, Leben von Flüchtlingen in Deutschland und Europa</p>	<p>Migrationen <u>Verlust - Herausforderung - Katastrophe?</u> Ostsiedlung und Binnenkolonisation, Frühneuzeitliche (Zwangs-)Migration, Migration im 19. Jh. nach Amerika</p>	<p>Migration und Bevölkerung <u>Demografische Entwicklungen, Prozesse in regionaler und globaler Dimension</u>: Herausforderungen für heutige und künftige Generationen: wachsende Weltbevölkerung und</p>	<p>Toleranz und Konflikte <u>Vielfalt in der Gesellschaft</u>: Verstehen und kritische Reflektion fremder Kulturen <u>Verantwortungsvolles Handeln</u>: Welche Verantwortung hat die Ge-</p>

	<p><u>Biografien und hybride Identitäten</u>: Integration, Transnationalismus; Fallbeispiele: Einwanderung, Leben in einer vielfältigen Gesellschaft</p> <p><u>Migrationsursachen</u>: Push- und Pullfaktoren</p>	<p><u>Europäische Expansion und Kolonialismus</u>: Verbindung oder Eroberung der Welt? Kolumbus und der frühneuzeitliche Kolonialismus, Kolonialismus und Sklavenhandel im 17. und 18. Jh., Imperialismus und Rassismus (ab ca. 1860)</p>	<p>Migrationen, Auswirkungen auf ländliche und urbane Räume: Beispiele aus unterschiedlichen Regionen der Welt, Migrationsgründe, Migrationsrichtungen</p>	<p>sellschaft für die Schwächeren?</p> <p><u>Gerechtes Verteilen</u>: Prinzipien der sozialen Marktwirtschaft</p>
--	---	---	--	---

Doppeljahrgangsstufe 9/10

Themen (Beispiele)	Politische Bildung	Geschichte	Geografie	Ethik
<i>Demokratie</i>	<p>Demokratie in Deutschland</p> <p><u>Politische Prinzipien</u>: Gewaltenteilung und Gewaltenteilung, Elemente der repräsentativen und der direkten Demokratie, Massenmedien</p> <p><u>Institutionen</u>: Verfassungsorgane, Interessengruppen</p> <p><u>Politische Willensbildung und Entscheidungen</u>: Wahlen, Parteien, Regierung und Opposition, Formen der Beteiligung, Gesetzgebungsprozesse, Fallbeispiele</p> <p><u>Gefährdungen der Demokratie</u></p>	<p>Demokratie und Diktatur</p> <p><u>Weimarer Republik</u>: Gefährdungen und Chancen der ersten deutschen Demokratie, Ideologie und Herrschaft des Nationalsozialismus</p> <p><u>Der Kalte Krieg: Bipolare Welt und Deutschland nach 1945</u>: Demokratie und Diktatur: Herrschaft und Menschenrechte, Umgang mit Opposition und Vielfalt (z. B. der Lebensweisen), Alltagsleben; Friedliche Revolution 1989 und Deutsche Einheit als Herausforderung und Prozess</p>	<p>Umgang mit Ressourcen</p> <p><u>Umgang mit Ressourcen</u>: Verfügbarkeit, Entstehung, nachhaltige Nutzung, Ressourcenkonflikte, Ressourcenschonung</p>	<p>Was ist gerecht? Recht und Gerechtigkeit</p> <p><u>Gerechtigkeit in verschiedenen Sphären</u>: Müssen wir uns gegen Ungerechtigkeit in anderen Ländern einsetzen?</p> <p><u>Recht und Gerechtigkeit</u>: Welche Rolle spielen Achtung und Schutz der Menschenrechte im gesellschaftlichen Zusammenleben und weltweit? Widerstandsrecht</p>

<p><i>Konflikte</i></p>	<p>Konflikte und Konfliktlösungen <u>Kriege, Konflikte, Terrorismus:</u></p> <p><u>Konfliktanalyse am Fallbeispiel:</u> Konfliktgegenstand, -interessen, -ursachen, Akteure, Lösungsstrategien, Instrumente der zivilen Konfliktbearbeitung, internationale Dimension, Failed States</p>	<p>Konflikte und Konfliktlösungen <u>Nahost-Konflikt</u></p> <p><u>Das Jahr 1917 (W 1)</u></p> <p><u>Völkermorde und Massengewalt (W 3)</u></p> <p><u>Deutschland und seine Nachbarn (W 5)</u></p> <p><u>Feindbilder (W 7)</u></p>	<p>Konflikte und Konfliktlösungen <u>Klimawandel und Klimaschutz als Beispiel für internationale Konflikte und Konfliktlösungen:</u> Ursachen und regionale/globale Folgen des Klimawandels, nachhaltige Maßnahmen des Klimaschutzes, Interessenkonflikte beim Klimaschutz</p>	<p>Mensch und Gemeinschaft</p> <p><u>Toleranz und Konflikte:</u> Wie geht unsere Gesellschaft mit Vielfalt um? Wie können Konflikte gewaltfrei gelöst werden? Müssen Konflikte mit einem Einverständnis enden? Wie entstehen Rassismus, Antisemitismus, Islamophobie?</p>
<p><i>Wirtschaft</i></p>	<p>Soziale Marktwirtschaft in Deutschland</p> <p><u>Grundlagen der Sozialen Marktwirtschaft</u></p> <p><u>Spannungsverhältnis von Wirtschafts- und Sozialpolitik:</u> Ziele der Wirtschaftspolitik (Magisches Viereck), individuelle Handlungsmöglichkeiten (lokal / global)</p>	<p>Demokratie und Diktatur</p> <p><u>Der Kalte Krieg - Bipolare Welt und Deutschland nach 1945:</u> Die Großmächte USA und UdSSR im Kalten Krieg; beide deutsche Staaten zwischen Konfrontation und Entspannung</p> <p><u>Wirtschaft und Handel</u></p>	<p>Wirtschaftliche Verflechtungen und Globalisierung</p> <p><u>Globalisierung:</u> Wirtschaftliche Prozesse und Strukturen sowie deren Auswirkungen auf Mensch und Umwelt, Dimensionen der Globalisierung, Wandel lokaler und regionaler Wirtschaftsstandorte, Wertschöpfungsketten, Textil-/HiTech-Industrie,</p>	<p>Handeln und Moral</p> <p><u>Gerechtes Verteilen</u></p> <p><u>Prinzipien der sozialen Marktwirtschaft</u></p> <p><u>Gerechtigkeit in verschiedenen Sphären</u></p>
<p><i>Europa</i></p>	<p>Europa in der Welt <u>Die EU im Alltag</u></p> <p><u>Die europäische Idee:</u> Erweiterung und Grenzen Europas, Migrationspolitik</p> <p><u>Politische Entscheidungen:</u> Politikfelder: Wirtschafts- und Währungsunion, Umweltpolitik, etc.</p>	<p>Europa in der Welt <u>Europa im Austausch mit einer außereuropäischen Kultur (Vergleich)</u></p> <p><u>Die Welt nach dem Kalten Krieg 1989 — 1991 (W 2)</u></p> <p><u>Wirtschaft und Handel (W 6)</u></p> <p><u>Feindbilder (W 7)</u></p>	<p>Europa in der Welt <u>Grenzen setzen - Europäische Identität</u></p> <p><u>Vielfalt in Europa:</u> Sprache, Währung, Kultur, Raumkonzepte <u>Grenzübergreifende Zusammenarbeit:</u> multinationale Räume: Alpen, Ostseeraum, Naturparks</p>	<p>Recht und Gerechtigkeit <u>Sollte es ein Weltgericht geben?</u></p> <p><u>Wann sind Regeln und Gesetze ungerecht?</u></p> <p><u>Entstehung der Menschenrechte und ihre Begründung</u></p>

E. Formen der Fächerkooperation

Der Unterricht kann fachübergreifend oder fächerverbindend organisiert werden:

„Der fachübergreifende Unterricht erweitert das eigene Fach, indem er es mit den lebensweltlichen Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler sowie mit Inhalten anderer Fächer verknüpft. Ausgangspunkt und Endpunkt fachübergreifenden Arbeitens ist dabei jeweils das *eigene* Fach. Es bestimmt das Thema, den Umfang und die Zielrichtung übergreifender Beziehungen. Diese Art 'Brücke' kann in jedem Fachunterricht von einer Fachlehrkraft beschritten werden. Fachübergreifender Unterricht ist deshalb in der Regel Unterricht 'aus einer Hand'.

Im Unterschied zum fachübergreifenden Unterricht, in dem das Thema gewissermaßen fachwissenschaftlich vorstrukturiert in den Blick der Lernenden gerät, arbeiten im fächerverbindenden Unterricht verschiedene Fächer an einem gemeinsamen Gegenstand. Richtung und Umfang der Bearbeitung werden dabei vom übergreifenden Thema bestimmt. Für fächerverbindendes Arbeiten ist die geplante und inhaltlich aufeinander bezogene Kooperation von Lehrkräften der beteiligten Fächer unerlässlich. Sie ist damit wesentlich enger als im fachübergreifenden Unterricht, der auch ohne direkte Kooperation auskommt. Sie kann sich aber ebenso wie dort auf ein gemeinsames (...) Thema beziehen, zu dem verschiedene Fächer ihre Teilbeiträge einbringen.“

*Zitiert nach: Landesinstitut für Schule und Medien Brandenburg (Hrsg.), Über das Fach hinaus — fachübergreifender, fächerverbindender Unterricht und die Übergreifenden Themenkomplexe (ÜTK), Ludwigsfelde 2003, S. 14f.
Quelle: https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/themen/pdf/handreichung_01.pdf*

Es ist davon auszugehen, dass in der Regel nicht alle vier Fächer in einer Lerngruppe von derselben Lehrkraft unterrichtet werden. Daher wird im Regelfall fächerverbindender Unterricht Absprachen zwischen zwei oder mehr Lehrkräften erfordern.

Die Intensität und damit der Zeitaufwand für diese Absprachen können dabei stark variieren:

- Die Lehrkräfte der an der Kooperation beteiligten Fächer sprechen zu Schuljahresbeginn ab, welcher Gegenstand im kommenden Schuljahr in der Lerngruppe in allen beteiligten Fächern behandelt werden soll;
- die Lehrkräfte einigen sich auf einen gemeinsamen Zeitplan, wann der gemeinsame Gegenstand behandelt werden soll, um für die Schülerinnen und Schüler Parallelität herzustellen;
- die Lehrkräfte einigen sich auf ein oder mehrere gemeinsame Themen und Fragestellungen und koordinieren dessen/deren Behandlung im Unterricht;
- die Lehrkräfte planen ein gemeinsames Lernprodukt (bspw. Portfolio, Ausstellung, Video) unter einer gemeinsamen, themenbezogenen Fragestellung.

F. Mögliche Lernprodukte

Sollten sich die Lehrkräfte für eine komplexere Variante der Kooperation entscheiden und ein gemeinsames Lernprodukt vereinbaren, ist dabei zu beachten, dass es für jeden Lernenden die Befassung mit allen beteiligten Fächern vorsieht. Denkbar sind zwei Varianten:

- Jede Schülerin / jeder Schüler erstellt ein individuelles Lernprodukt mit einem selbst gewählten oder von der Lehrkraft zugewiesenen Schwerpunkt im Rahmen des gesetzten Themas oder
- die Lernenden bearbeiten selbst gewählte oder zugewiesene Themen in Gruppen (von zwei bis vier Schülerinnen bzw. Schülern). Hierbei ist darauf zu achten, dass die Aufgabenstellung keine strikte Aufteilung der Arbeitsbeiträge entlang der Fächergrenzen gestattet, so dass jede Schülerin / jeder Schüler Aspekte aller beteiligten Fächer bearbeitet.

Formen der Lernprodukte können unter anderem sein:

- Ausstellung (s. das Beispiel unten)
- Website / Wikipediaeinträge / Beiträge auf Online-Foren / Video / Podcast...
- Extraausgabe einer Schülerzeitung
- Portfolio / Aufsatz / Essay
- Wettbewerbsbeitrag etc.

G. Bewertung bei fächerverbindenden Lernprodukten

Auch bei fächerverbindendem Unterricht muss eine Zeugnisnote in jedem einzelnen Fach erteilt werden. Die Fachteile des Rahmenlehrplanes sind verbindlich und die Lehrkraft muss den Lernenden und deren Eltern Auskunft darüber geben können, auf welchen erbrachten Leistungen die Bewertung basiert. Auch für den Fall, dass eine Lehrkraft zwei oder mehr Fächer des Lernbereichs in einer Lerngruppe unterrichtet, muss nachvollziehbar sein, welche Anteile des Unterrichts welchem Fach zuzuordnen sind und für welches Fach welche Leistungen oder Teilleistungen (bei komplexen Lernprodukten) bewertet wurden. Mögliche Gegenstände der Bewertung sind dabei:

- mündliche und / oder schriftliche Lernerfolgskontrollen (LEKs) in jedem Fach,
- Bewertung der fachbezogenen Unterrichtsarbeit,
- Fachanteile des Lernproduktes,
- Fachanteile der Präsentation eines Lernproduktes.

Eine Orientierung für die fachspezifische Bewertung auch bei fächerverbindendem Unterricht gibt das folgende Praxisbeispiel.

H. Praxisbeispiel

Das folgende Praxisbeispiel für ein (fächerverbindendes) Vorgehen verlangt einen besonders hohen Grad an Abstimmung zwischen den Lehrkräften und damit einen größeren Planungsaufwand. Es kann aber auch modifiziert werden: so könnte man etwa auf die Ausstellung als Lernprodukt verzichten und jede Gruppe eine Text/Bild-Collage zu ihrem jeweiligen Thema erstellen lassen. Oder man greift zwar die übergeordneten Fragestellungen auf, lässt dazu aber isoliert in den einzelnen Fächern arbeiten (fachübergreifend), was die Erfordernisse an Abstimmungsprozesse in Planung, Durchführung und Bewertung deutlich reduziert.

Eine Ausstellung zu *Armut und Reichtum* in einer 7. Klasse (Gymnasium)

- Beteiligte Fächer: Geschichte, Politische Bildung, Geografie, Ethik, Deutsch
- Erarbeitungszeitraum: sechs Wochen
- Aufgabe: Erarbeitung / Komposition einer Ausstellung zum Thema *Armut und Reichtum* mit zehn „Ausstellungsräumen“ unter jeweils einer anderen Fragestellung, die aus der Perspektive der Fächer Geschichte, Politische Bildung, Geografie und Ethik mittels Exponaten (Installationen, Poster, Videos, interaktive Szenarien etc.) untersucht wird.

Organisation:

Nach einer allgemeinen Einführung in die jeweilige fachliche Perspektive auf das Thema (je zwei Stunden) haben sich die Schülerinnen und Schüler in Dreiergruppen aufgeteilt und aus der Liste der möglichen Themenfragen jeweils ein Thema pro Gruppe zur Bearbeitung für die gesamte Projektzeit ausgewählt:

- 1) Armut und Reichtum in Berlin — haben Armut und Reichtum eine Adresse?
- 2) Kinderarbeit verhindern — warum und wie?
- 3) Sport — ein Weg aus der Armut oder Ausbeutung von Menschen für ein Milliardengeschäft?
- 4) Ernährung — macht unser voller Teller andere hungrig?
- 5) Kleidung — wie sichtbar sind Armut und Reichtum?
- 6) Was hilft den Armen wirklich?
- 7) Bildung — entscheidend für Armut und Reichtum?
- 8) Familie und Herkunft — sind Armut und Reichtum eine Frage der Geburt?
- 9) Gesundheit — eine Frage von Armut und Reichtum?

Ablauf:

Das Projekt teilt sich in zwei Phasen auf:

1. Phase: Theorie (drei Wochen)
- Inhaltliche Arbeit an den Themen mit von den Lehrkräften vorbereiteten Materialien.

- Keine besondere Stundenorganisation: Es unterrichtet jeweils die Lehrkraft, die im Stundenplan vorgesehen ist. Alle Stunden in den Fächern Politische Bildung, Geschichte, Geografie und Ethik sowie zwei Stunden Deutsch sind in diesem Zeitraum komplett für das Projekt reserviert.
- Abschluss der Phase mit je einer mündlichen oder schriftlichen Lernerfolgskontrolle zu dem gewählten Thema jeweils in den Fächern Ethik, Geschichte, Geografie und der Ausarbeitung einer schriftlichen Darstellung der Projektergebnisse, die im Fach Deutsch benotet wird.

2. Phase: Praxis (drei Wochen)

- Besuch eines in Absprache mit dem Jüdischen Museum für das Projekt konzipierten Workshops, der den Schülerinnen und Schülern Ideen und Anregungen zur Gestaltung eines Ausstellungsraumes geben sollte.
- Planung und Aufbau einer Ausstellung für die ganze Schule mit Vernissage (in der Aula).
- Jede Gruppe präsentiert ihr Thema in einem „Ausstellungsraum“ (Stellwände mit Tischen) der Ausstellung, der informativ, vielfältig und kreativ gestaltet werden soll. Der inhaltliche Beitrag aller Fächer soll dabei deutlich werden.
- Abschluss:
Die Ausstellung wird in der Aula aufgebaut und an einem Vormittag Schülerinnen der 5., 6. und 7. Klassen präsentiert, an einem Abend Eltern und Freunden. Dabei treten Schülerinnen und Schüler der ausstellenden Klasse als „Museumsführerinnen“ auf. Abschließend bewerten die beteiligten Lehrkräfte die jeweiligen Fachanteile und das Gesamtprodukt.

2 Aktuelle Angebote und Informationen

➤ Neue App zu den Außenlagern von Sachsenhausen in Berlin

Im Januar 2019 geht eine App der Initiative *KZ-Außenlager Lichterfelde e.V.* online, in der ausgewählte Außenlager des Konzentrationslagers Sachsenhausen vorgestellt werden. Sie will dazu einladen, mit dem Smartphone in der Hand die Spuren der Lager in Berlin und Umgebung aufzusuchen. Historische Fotos und Zeitzeugenberichte helfen dabei, das Leben in den Lagern sowie deren Funktion im Ausbeutungssystem der SS deutlich zu machen. Auch vom Klassenzimmer aus kann der Ort erkundet werden: Fotos und Eindrücke vom Ort erschließen die Situation für den virtuellen Besucher. Die verschiedenen Lager stellen dabei zugleich unter-

schiedliche Facetten der Zwangsarbeit im Auftrag der SS vor: Häftlinge führten im Auftrag der SS Bauarbeiten überall in Berlin durch, wickelten Kabel für Siemens, nieteten auf dem Gelände des heutigen Flughafens Schönefeld Tragflächen für den Flugzeughersteller Henschel zusammen oder riskierten Leben und Gesundheit beim Räumen von Bombenschäden und bei der Bergung von Baumaterial. Die App will jungen Menschen die Lebenserfahrung von Zeitzeugen zugänglich machen in einer Zeit, in der es immer weniger Zeitzeugen gibt. Sie steht ab dem 23. Januar 2019 im Apple App store und im Google Play Store kostenlos zum Download zu Verfügung. Weitere Informationen unter <http://satellite-camps.ikz-lichterfelde.de/>

<p>Kontakt: Thomas Schleissing-Niggemann, Vorsitzender der <i>Initiative KZ- Außenlager Lichterfelde e.V.</i></p>	<p>Initiative KZ-Außenlager Lichte- felde e.V. Soester Str. 7 12207 Berlin</p>	<p>Tel.: +49 30 712 9119 Email: vorsitzender@ikz-lichterfelde.de</p>
---	--	--

➤ **Demokratiekampagne *DAS ANDERE LEBEN***

Die Demokratie-Kampagne *DAS ANDERE LEBEN* wird von den beiden Künstlern *Thomas Darchinger* und *Wolfgang Lackerschmid* durchgeführt und findet an Schulen statt. Die Veranstaltung besteht im Kern aus der Lesung des litauischen Juden Solly Ganors aus seiner Autobiografie *Das andere Leben — Kindheit im Holocaust*. Als Künstler-Duo nutzen Darchinger und Lackerschmid ihre Stimme und Musik, um Heranwachsenden ab 14 Jahren über den Schulunterricht hinaus die Notwendigkeit der aktiven Beteiligung an der Demokratie vor Augen zu führen. Mit dem Wissen um die Auswirkungen von Diktatur und Unterdrückung gilt es, in der Gegenwart Stellung zu beziehen, Menschenrechte aktiv zu verteidigen und für Akzeptanz von Vielfalt einzutreten. Die Demokratie-Kampagne *DAS ANDERE LEBEN* zielt darauf ab, Heranwachsende vom Sinn der freiheitlich-demokratischen Grundordnung zu überzeugen und im Rahmen ihrer Möglichkeiten dafür einzutreten; Anlässe, die dieses Engagement nötig werden lassen, gibt es im Alltag der Schüler zuhauf. Die Demokratiekampagne steht unter der Schirmherrschaft verschiedener Ministerpräsidenten und wird von diesen auch unterstützt. Weitere Informationen gibt es unter <http://www.dasandereleben.de/>

<p>Kontakt: Jennifer Roither Projektbetreuung von <i>DAS ANDERE LEBEN</i></p>	<p>Projektbetreuung <i>DAS ANDERE LEBEN</i> Sengseestr.2 82939 Iffeldorf</p>	<p>Tel.: 49 (0) 177 2764348 Email: veranstaltung@dasandereleben.de http://www.dasandereleben.de</p>
---	--	---

➤ U18-Europawahl-Auftaktveranstaltung

Im Mai 2019 steht die Europawahl an. Immer neun Tage vorher finden die U18-Wahlen für Kinder und Jugendliche statt. Die Berliner U18-Landeskoordinierungsstelle lädt zur Vorbereitung darauf am 19. Februar Schülerinnen und Schüler zu einer berlinweiten Auftaktveranstaltung ins Europäische Haus (Unter den Linden 78) ein. Weitere Informationen zu inhaltlichen Schwerpunkten und zur Anmeldung unter <https://form.jotformeu.com/82743747731363>

<p>Kontakt: Katharina Wengenroth U18-Landeskoordinatorin</p>	<p>Stiftung SPI, Sozialpädagogisches Institut Berlin »Walter May«, Gemeinnützige Stiftung des bürgerlichen Rechts der Arbeiterwohlfahrt Landesverband Berlin e.V., Geschäftsbereich Lebenslagen, Vielfalt & Stadtentwicklung, U18-Wahl für Kinder und Jugendliche, Frankfurter Allee 35-37, 10247 Berlin-Friedrichshain</p>	<p>Tel.: +49.0.30 493 00 194 Email: www.u18.org/u18-netzwerk-berlin/ www.u18.org www.stiftung-spi.de www.u18.org/u18-netzwerk-berlin/ www.u18.org www.stiftung-spi.de</p>
--	---	---

➤ Bildungsangebot zum Thema *Jugendopposition in der DDR*

Die Zeitreisenden haben zusammen mit der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur ein Bildungsangebot zum Thema Jugendopposition in der DDR entwickelt. Es besteht aus der Graphic Novel *Hinter Mauern. Eine Jugend in der DDR* (im Juli 2018 im Ch.Links-Verlag erschienen), einer interaktiven Webseite mit Hintergrundinformationen und Quellenmaterial sowie einem pädagogischen Leitfaden für die Arbeit mit Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen 9 und 10. Zum Inhalt: 1968 erheben sich zahlreiche Menschen gegen die kommunistischen Diktatoren in Warschau und Prag. Auch in der DDR schaut die Bevölkerung gebannt auf die Ereignisse. Dort unterdrücken die Machthabenden jedwede Kritik am System. Der Biologiestudent Konni, der mit den Reformern sympathisiert, wird aufgrund seiner Kritik an der Niederschlagung des „Prager Frühlings“ der Uni verwiesen. Als er anschließend mit ein paar Freunden in einem Leipziger Altbau eine Künstlergruppe ins Leben ruft, die sich eigene kleine Freiheiten in einem eng umgrenzten politischen Umfeld schafft, wird er für die Staatssicherheit zur feindlichen Person. Ein Spitzel soll für seine Verhaftung sorgen: Der Verräter ist einer seiner Freunde. Eine Leseprobe findet sich unter: <http://www.diezeitreisenden.eu/hinter-mauern/>

Webseite und Unterrichtsmaterialien zum Buch: Ein pädagogischer Leitfaden für Lehrende ergänzt die Graphic Novel für den Einsatz in Schule und Bildungsarbeit. Er ist für die Jahrgangsstufen 9 und 10 konzipiert und enthält insgesamt sieben Übungsmodule. Seit Oktober 2018 kann der Leitfaden kostenlos heruntergeladen werden unter

www.diezeitreisenden.eu/paedagogischer-leitfaden. Die Graphic Novel selbst ist an *unterschiedlichen* Stellen per QR-Code mit der Projekt-Webseite www.diezeitreisenden.eu verknüpft. So können per Smartphone direkt vertiefende Informationen und Quellen zu den im Buch behandelten Themen aufgerufen werden.

Kontakt: Dr. Christine Schoenmakers	<i>Die Zeitreisenden</i> Lehnitzstr. 11A 16515 Oranienburg	Tel.: +49 0151-56951255 Email: christine.schoenmakers@diezeitreisenden.eu www.diezeitreisenden.eu
--	--	--

➤ **Lehrerfortbildung: *Demokratische Bewegungen in der DDR***

Im Jahr 2019 jährt sich die Friedliche Revolution zum 30. Mal. Friedens- und Menschenrechtsgruppen in der DDR zählten zu den wichtigsten Akteuren des Umbruchs. Im Rahmen einer Fortbildungsveranstaltung werden diese demokratischen Bewegungen unter verschiedenen Fragestellungen thematisiert: Welche Friedens- und Menschenrechtsgruppen gab es in der DDR? Wie sind sie öffentlich in Erscheinung getreten? Mit welchen Schwierigkeiten mussten sie umgehen?

Veranstaltungstermin: Donnerstag, der 14. Februar 2019 von 14.30 bis 17.00 Uhr.

Veranstaltungsort: Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Kronenstraße 5, 10117 Berlin.

Leitung/Durchführung: Dr. Karlheinz Lipp, Katharina Hochmuth

Nach einer inhaltlichen Einführung in das Thema werden das Portal www.zeitzeugenbuero.de sowie weitere Bildungsmaterialien vorgestellt. Es gibt die Möglichkeit, Unterrichtsmaterialien auszuprobieren. Weitere Informationen finden sich auf dem Portal www.fortbildung-regional.de der Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie unter der Veranstaltungsnummer 19.1-80232. Die Teilnahme ist kostenfrei. Reisekosten können nicht von der Bundesstiftung Aufarbeitung übernommen werden.

Anmeldung bis zum 24. Januar 2019 über die E-Mail-Adresse fortbildung07@web.de oder über das Portal www.fortbildung-regional.de

Kontakt: Bundesstiftung Aufarbeitung	Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur Kronenstraße 5 10117 Berlin	Tel.: +49 (30) 31 98 95-0 Email: mail- to:b.grothe@bundesstiftung- aufarbeitung.de
---	---	---

- Nachhaltige Entwicklung /Lernen in globalen Zusammenhängen:
Wettbewerbe und Auszeichnungen
- Der Wettbewerb *Berliner Klima Schulen* wird von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie gemeinsam mit der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz sowie der GASAG durchgeführt. Ausgezeichnet werden innovative Projekte zum Klimaschutz, als Gewinn gibt es zehn Geldpreise im Wert von 13.500 Euro, eine Klassenreise und einen Sonderpreis KiezKlima. Der Wettbewerb richtet sich an Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen und Schulformen, teilnehmen dürfen Gruppen, Klassen, AGs oder auch ganze Schulen. Anträge für eine Anschubfinanzierung in Höhe von bis zu 500 Euro werden bis zum 28. Februar 2019 angenommen. Weitere Informationen unter <https://www.berliner-klimaschulen.de/> Einsendeschluss ist am 8. Mai 2019.
 - Der *BundesUmweltWettbewerb (BUW)* ist ein jährlich durchgeführter, bundesweiter Projektwettbewerb für Jugendliche und junge Erwachsene im Alter zwischen 10 und 20 Jahren. Ziel des Wettbewerbs ist die Förderung junger Talente mit Interesse an den Themenbereichen Umwelt, Nachhaltigkeit und Gesellschaft. Der von der Kultusministerkonferenz empfohlene Schülerwettbewerb läuft aktuell unter dem Motto *Vom Wissen zum Handeln!* Weitere Informationen unter <http://www.buw.uni-kiel.de/> Einsendeschluss für schriftliche Projektarbeiten ist 15. März.
 - Die beiden Auszeichnungen *Berliner Klima Schule* und *Umweltschule in Europa, internationale Nachhaltigkeitsschule* (51 000 „eco-schools“ weltweit) werden von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie vergeben. Zum Berliner Netzwerk der Nachhaltigkeitsschulen gehören auch die *Fairen Schulen* und die *UNESCO-Schulen*.

<p>Kontakt: Harry Funk, Projektkoordination <i>Zukunft gestaltet Schule - Bildung für nachhaltige Entwicklung</i></p>	<p>Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie Bernhard-Weiß-Str. 6 10178 Berlin</p>	<p>Tel.: +49 (30) 902276648 Email: harry.funk@senbjf.berlin.de</p>
---	---	---

➤ **Besucherguppen auf Einladung des Bundesrates**

Der Bundesrat stellt auch in diesem Jahr wieder finanzielle Mittel zur Verfügung, um politische Informationsbesuche für Jugendgruppen in Berlin zu fördern. Neben dem Besuch des Bundesrates mit einem Rollenspiel für Jugendliche steht der Besuch eines Bundesministeriums auf dem Programm. Eingeladen, sich für eine Teilnahme zu bewerben, sind Schülergruppen ab Jahrgangsstufe neun oder Jugendliche ab 15 Jahren. Die Jugendlichen dürfen nicht älter als 25 Jahre sein und über kein eigenes Einkommen verfügen. Für den Informationsbesuch mit einem Zeitrahmen von jeweils 9.00-14.30 Uhr stehen folgende Termine zur Verfügung:

Montag, der 04.03.2019 (Besuch des Bundesrates: 13.00-14.30 Uhr)

Montag, der 27.05.2019 (Besuch des Bundesrates: 13.00-14.30 Uhr)

Montag, der 26.08.1019 (Besuch des Bundesrates: 13.00-14.30 Uhr)

Montag, der 28.10.2019 (Besuch des Bundesrates: 13.00-14.30 Uhr)

Die Gruppe muss aus mindestens zehn, maximal 50 Personen bestehen. Die Planung des weiteren Gesamtprogramms erfolgt durch den Besucherdienst des Bundesrates. Interessenten melden sich zwecks Bewerbung um eine Teilnahme direkt bei dem nachfolgend genannten Ansprechpartner.

Kontakt: Lars Altwasser Senatskanzlei — Referat Bundesangelegenheiten	Der Regierende Bürgermeister von Berlin, Senatskanzlei Referat Bundesangelegenheiten Jüdenstraße 1 10178 Berlin	Tel.: +49 (30) 9026-2712 Email: Lars.Altwasser@senatskanzlei.berlin.de www.berlin.de/senatskanzlei
--	---	--